

Zolltarife

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zolltarife.

Australischer Bund. Die Regierung des Australischen Bundes hat am 9. August dem Parlament einen neuen Zolltarif unterbreitet und denselben nach australischer Gepflogenheit sofort provisorisch in Kraft gesetzt. Er bedarf zu seiner Gültigkeit noch der Genehmigung des Bundesparlamentes und des englischen Board of Trade; es heisst, dass die Zustimmung dieser beiden Behörden noch keineswegs sicher sei, da die freihändlerisch gesinnten Staaten des Bundes Opposition machen werden und die englische Regierung einem Tarif, der trotz der Vorzugszölle für englische Waren noch so hohe Ansätze bringt, dass sie die Einfuhr vieler englischer Industrieartikel einfach verunmöglichen, nicht beipflichten könne. Inzwischen muss man sich aber mit der neuen Lage abfinden. Die bisherigen und neuen Ansätze lauten für

	Bisheriger Tarif	Neuer allgemeiner Tarif	Englischer Vorzugstarif
Gewebe aus Seide od. Halbseide	15%	20%	15%
Bänder	15%	20%	15%
Seidene Tücher	15%	40%	35%
Seidenbeuteluch	frei	frei	frei

Die direkte Ausfuhr von Seidengeweben aus der Schweiz nach Australien ist unbedeutend (1906: Fr. 16,000), der Verkehr wird fast ausschliesslich durch Londoner Häuser vermittelt; von Belang ist dagegen die Ausfuhr von Bändern, die sich im Jahr 1906 auf Fr. 818,700 belief.

Handelsberichte.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1907. Der Umschlag in Seidenwaren weist in den ersten sechs Monaten dieses Jahres fast durchwegs höhere Ziffern auf als im gleichen Zeitraum 1906; der Mehrwert ist aber, wenn wir von der Kategorie der Bänder absehen, nicht auf grösserem Umsatz, sondern auf die durch die Steigerung der Rohseidenpreise bedingte Preiserhöhung für die Gewebe zurückzuführen. Hinsichtlich des Gewichtes sind die Aus- und Einfuhrzahlen annähernd gleich wie im ersten Semester letzten Jahres und ziemlich kleiner als im ersten Semester 1905.

Ausfuhr:

Die Ausfuhr von seidener und halbseidener Stückware belief sich in den ersten sechs Monaten auf

1907	kg	997,600	im Wert von Fr.	55,078,300
1906	"	973,000	" " " "	51,155,600
1905	"	1,048,300	" " " "	54,533,700

Der Durchschnittswert für 100 kg stellte sich auf Fr. 5521 und er übertrifft die entsprechende Ziffer des letzten Jahres um 6 Prozent. Der erhebliche Rückschlag des ersten Semesters 1906 war dem Ausfall im Export nach Frankreich und nach den Vereinigten Staaten zuzuschreiben; beide Absatzgebiete verzeigten dieses Jahr ein etwas besseres Resultat, doch reicht dieses (6,4 Millionen Franken für Frankreich und 6,2 Millionen Franken für die Vereinigten Staaten) bei weitem nicht an die Ziffern früherer Jahre heran. Eine erwähnenswerte, wenn auch keineswegs bedeutende Mehrausfuhr lässt sich nach Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Canada feststellen. Nach England ist

mit 24,6 Millionen annähernd gleichviel exportiert worden wie im ersten Halbjahr 1906.

Die Ausfuhr von zerschnittenen Seidenwaren (Cachenez, Tücher, Shawls u. s. f.) stellte sich auf

1907	kg	26,100	im Wert von Fr.	1,465,500
1906	"	26,300	" " " "	1,446,400
1905	"	30,500	" " " "	1,606,300

Die Steigerung des Durchschnittswertes beträgt hier nur 2 Prozent. Hauptabsatzgebiete sind Deutschland, Argentinien, Oesterreich-Ungarn und Frankreich.

Eine tatsächliche Mehrausfuhr verzeichnen die ganz- und halbseidenen Bänder mit

1907	kg	355,100	im Wert von Fr.	23,615,600
1906	"	320,800	" " " "	19,553,000
1905	"	326,300	" " " "	20,256,700

Der Durchschnittswert von 6650 Fr. für 100 kg, der den letztjährigen um 10 Prozent übersteigt, beweist, dass die Bandfabrik, von der ihr günstige Moderation unterstützt, den Preis ihrer Erzeugnisse mit dem Rohseidenaufschlag in bessern Einklang zu bringen gewusst hat, als die Stoffweberei. Der Export nach England und Frankreich hat eine ansehnliche Vergrösserung erfahren, während die Bezüge aus den Vereinigten Staaten eine kleine Einbusse verzeichnen.

Beuteluch weist folgende Ausfuhrzahlen auf:

1907	kg	16,800	im Wert von Fr.	2,567,800
1906	"	16,000	" " " "	2,157,800
1905	"	15,300	" " " "	2,114,700

Die Mehrausfuhr ist in der Hauptsache auf eine grössere Entwicklung des nordamerikanischen Geschäftes zurückzuführen.

Einfuhr:

Seidene und halbseidene Gewebe, am Stück:

1907	kg	83,800	im Wert von Fr.	4,211,500
1906	"	79,500	" " " "	3,906,100
1905	"	120,900	" " " "	5,558,700

Während der erhöhte schweizerische Eingangszoll die Einfuhrziffern Deutschlands und Italiens weiter in ungünstigem Sinne beeinflusst, vermag er dem Import französischer Seidenwaren nichts anzuhaben; annähernd die Hälfte unserer Einfuhr ist auf Rechnung französischer Erzeugnisse zu setzen. Der durchschnittliche Einfuhrwert ist kaum grösser als im letzten Jahr und mit 5026 Franken um 500 Franken kleiner als der Ausfuhrwert.

Die Einfuhr von zerschnittenen Seidenwaren ist mit 215,700 Franken um 54,400 Franken höher als im ersten Semester 1906. Die Einfuhr von Beuteluch aus Frankreich hat aufgehört.

Seidene und halbseidene Bänder:

1907	kg	36,100	im Wert von Fr.	1,442,700
1906	"	32,200	" " " "	1,248,200
1905	"	29,100	" " " "	1,165,900

Wie vorauszusehen war, haben die erhöhten Ansätze des schweizerischen Eingangszolles die Bändeinfuhr in keiner Weise beeinträchtigt, trotzdem es sich, dem Mittelwerte nach zu schliessen, nur um billige Ware handelt. Frankreich wie Deutschland, die als Lieferanten ausschliesslich in Frage kommen, haben ihren Absatz gegenüber dem ersten Semester 1906 zu vergrössern vermocht.